Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **127 (2001)**

Heft 41: **Werkstoff Holz**

PDF erstellt am: **22.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Holz 21
# Projekte willkommen

**Seit Jahren wächst im Schweizer Wald mehr Holz nach, als genutzt wird. In der Schweiz besteht ein beträchtlicher Bedarf nach zusätzlicher Holznutzung. Unser Holzvorrat pro Hektare ist der grösste Europas. Mit dem Förderprogramm Holz 21 des Bundes soll bis in fünf Jahren die Jahresnutzung von heute durchschnittlich 4,74 Millionen Kubikmetern um eine Million erhöht werden.**

*(cvb)* Das Förderprogramm Holz 21 ist in thematische Bereiche gegliedert. Bei den Ressourcen soll die gegenseitige Abstimmung von Holzproduktion, Holzverarbeitung und Holzabsatz optimiert werden. Im Vordergrund stehen die intensivere Nutzung von Starkholz und die Förderung entsprechender Produkte. Zudem wird eine erhöhte Leistungsfähigkeit und verbesserte Marktorientierung der Unternehmen der Wald- und Holzwirtschaft angepeilt. Auch sollen verbesserte Rahmenbedingungen für Holz Innovationen fördern, so etwa im Bereich des mehrgeschossigen Holzbaus. Das Image von Holz lässt sich letztlich auch durch gezielte Kommunikation festigen.

## Wie ist Holz 21 organisiert?

Das Förderprogramm Holz 21 ist ein Gemeinschaftswerk von Bund, Holzwirtschaft, Hochschulen und Umweltverbänden und wird durch das BUWAL (Eidg. Forstdirektion) finanziert. Die strategische und politische Führung des Programms liegt bei einem Steuerungsausschuss. Für die Umsetzung ist die Programmleitung verantwortlich: Christoph Starck, Zürich (starck@holz21.ch), Markus Mooser, Le Mont-sur-Lausanne (mooser@holz21.ch), Peter Stampfli, Bern (stampfli@holz21.ch), Matthias von Bergen, Bern (info@holz21.ch). Die Programmleitung steht Interessierten auch für informelle Kontakte zur Verfügung.

## Mögliche Projektträger

Das Programm Holz 21 richtet sich an unterschiedliche Zielgruppen. So an Partnerschaften von Betrieben und Unternehmen der Wald- und Holzwirtschaft oder von Betrieben und Unternehmen aus den Bereichen Holzverarbeitung, welche mit Partnern aus Planung und Architektur sowie aus anderen, den Holzabsatz unterstützenden Wirtschaftssektoren zusammenarbeiten. Angesprochen sind auch Partnerschaften von Investoren und Bauherren, öffentliche Körperschaften, Verbände sowie Hoch- und Berufsschulen.
Das Programm richtet sich demnach nicht an einzelne Unternehmen, sondern an Netzwerke von Betrieben, Unternehmen und Organisationen. Dabei wird eine längerfristige Perspektive angestrebt. Holz 21 legt schliesslich besonderes Gewicht auf Partnerschaften innerhalb der Produktionskette Holz und über diese hinaus bis zum Endverbraucher. Hingegen sind private Bauherren von Eigenheimen sowie Einzelbetriebe, die keine Projektpartnerschaft eingehen, von Förderbeiträgen ausgeschlossen.

## Gesuche einreichen

Wer Ideen oder Konzepte hat, die massgeblich zu den Zielen des Programms Holz 21 beitragen, nimmt mit der Programmleitung Kontakt auf und reicht eine Projektskizze ein. Die Programmleitung bietet Unterstützung für das Ausarbeiten von Projektskizzen bis zu einem detaillierten Projektantrag. Über die Projektanträge entscheidet der Steuerungsausschuss Holz 21. Projektskizzen können somit laufend eingereicht werden. Nicht die Schnellsten (früher Eingabetermin), sondern die qualitativ Besten (innovative und marktwirksame Projekte) haben die besten Chancen, eine finanzielle Unterstützung durch das Programm Holz 21 zu erhalten. Ideen geniessen im Rahmen des Förderprogramms Holz 21 selbstverständlich Schutz und werden gegenüber Dritten vertraulich behandelt. Ein Manual, das korrekte Eingaben ermöglicht, kann bei der Programmleitung bezogen werden.

**DAS FÖRDERPROGRAMM HOLZ 21**

Holz 21 ist auf zehn Jahre hin angelegt. Es startet im Frühjahr 2001. Für die 1. Etappe bis 2003 stehen dafür Beiträge des Bundes von jährlich fünf Millionen Franken zur Verfügung. Alle drei Jahre wird durch das Parlament neu entschieden, wie und mit welchen Schwerpunkten Holz 21 fortgesetzt werden soll. Die strategische und politische Führung von Holz 21 liegt beim Steuerungsausschuss, in dem die folgenden Organisationen mitwirken:
BUWAL / Eidg. Forstdirektion
Lignum, Schweizerische Holzwirtschaftskonferenz
Kantonsoberförsterkonferenz
SIA Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
ETH Zürich, EPF Lausanne, SH Holz Biel
Bundesamt für Bauten und Logistik
WWF Schweiz

**PROGRAMMLEITUNG**

Geschäftsstelle Holz 21, Marktgasse 55, Postfach, 3000 Bern 7
Telefon 031 326 76 79, info@holz21.ch

# Holzplattenbau

Zahlreiche zeitgenössiche Bauten zeugen vom steigenden Interesse der Architekten und Bauherren am Umgang mit dem Hightech-Werkstoff Holz. Besonderes Augenmerk wird dabei dem Schichtaufbau der Fassaden geschenkt. Holzwerkstoffe werden ganz selbstverständlich auch für grosse Bauten wie Mehrfamilienhäuser, Schulhäuser, Turnhallen, Feuerwehrdepots oder ganze Industriekomplexe eingesetzt. Fassadenverkleidungen aus Holzplatten sind heute nicht nur vollwertig akzeptiert, sie gelten nachgerade als «Muss» für jeden fortschrittlichen und imagebewussten Architekten. Aus der zunehmenden Anwendung von Holzplatten an Fassaden ist der Begriff «Holzplattenbau» abgeleitet.

Das Buch «Holzplattenbau» vermittelt den technisch korrekten Umgang mit Holzplatten. Es enthält eine Bautendokumentation mit rund dreissig vorbildlichen Objekten, vorgestellt mit Farbfotos und zahlreichen aussagekräftigen, einheitlich und massstäblich gezeichneten Plänen und Schnittdarstellungen. Ausserdem vermittelt die Neuerscheinung das notwendige Basiswissen über die charakteristischen Eigenschaften aller auf dem Markt angebotenen Holzwerkstoffe und bietet wertvolle Hilfeleistungen im Umgang mit den gängigen Produkten wie Faser-, Spann-, Furnier-, Holzwolle- und Schnittholzplatten. Auch die wichtigsten Voraussetzungen für schadenfreie Konstruktionen sind Thema dieses grosszügig bebilderten und übersichtlich gestalteten neuen Werks.

**SIA 3100 Holzplattenbau**
Christian Cerliani, Thomas Baggenstos.
1. Auflage 2000, Herausgeber Lignum, Zürich.
208 Seiten, Format 25 x 24 cm, 127 Farbbilder und 81 massstäbliche Detailpläne, gebunden.
Preis: CHF 144.–

Zu beziehen bei:
sia-Auslieferung, c/o Schwabe & Co AG
Telefon: 061 467 85 74, Fax 061 467 85 76
auslieferung@schwabe.ch

1. Wahl für Brunnenstuben

Quellschächte
Entkeimungsanlagen
Reservoire
Druckbrecher
Messschächte
Spezialbauwerke

etertub

ERFAHRUNG QUALITÄT BERATUNG

etertub
mehr als nur Rohre
Das Unternehmen der Eternit AG
für Trink- und Abwassersysteme
Etertub AG, 8867 Niederurnen
Telefon 055 617 11 41
Fax 055 617 15 01